

## PRESSEMITTEILUNG

---

### Instant Acts - Gegen Gewalt und Rassismus

*„INSTANT ACTS gegen Gewalt und Rassismus“ – so nennt sich ein internationales Theater- und Kunstprojekt, das auf Einladung mehrerer Jugenddienste über 10 Tage in Südtirol zu Gast ist und an dem über 1500 SchülerInnen teilnehmen.*

*„Ich hab viel mitbekommen, es war auch gar nicht schlimm, dass ich die Sprache nicht verstanden habe.“, so Sara, die am Projekt „Instant Acts“ am ersten Tag in Bozen teilgenommen hat. So wie Sara, werden in den nächsten Tagen rund 1500 SchülerInnen aus dem Burggrafenamt, dem Wipptal, aus Bozen, dem Obervinschgau und dem Unterland in eine besondere Welt eintauchen: gemeinsam mit jungen SchauspielerInnen, KünstlerInnen, TänzerInnen und MusikerInnen, aus der ganzen Welt trommeln, rappen, tanzen, beatboxen, singen, jonglieren sie, lernen Parkour und weitere innovative Begegnungsformen kennen. Dabei setzen sie sich auf kreative, spielerische, unbewusste Art und Weise mit den Themen „Gewalt und Rassismus“ auseinander.*

Im ersten Teil des Projekttages erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an einem Workshop mit KünstlerInnen aus aller Welt, die extra für dieses Projekt zusammengetrommelt wurden, teilzunehmen. Die TeilnehmerInnen lernen fremde Kulturen kennen, sie erfahren Achtung und Akzeptanz gegenüber Menschen ausländischer Herkunft. Darüber hinaus lernen die Jugendlichen, dass man sich gegen Gewalt und Unterdrückung wehren und schützen kann. Im Anschluss an die Workshops zeigen die Jugendlichen was sie von den Workshops mitgenommen haben. Till Dellers, Projektleiter von Instant Acts, bringt es folgendermaßen auf den Punkt: *„Für viele ist das Mitmachen vorab gar nicht vorstellbar, doch dann hört das Denken auf und das Machen steht im Vordergrund, und so verschwindet dann auch die Angst.“* Bestehende Strukturen und vorgefertigte Muster können hinterfragt, Frust spielerisch abgebaut werden. Des weiteren wird mit dem Projekt Entscheidungsfreude, Disziplin, Motivation und die Überwindung von Ängsten gefördert der SchülerInnen gefördert.

Als Abschluss des jeweiligen Projekttags führen die KünstlerInnen jeden Tag ein temporeiches Spektakel mit Theater, Tanz, Akrobatik und Musik zum Thema Gewalt und Rassismus auf, zu dem sowohl die am Vormittag anwesenden SchülerInnen als auch andere Jugendliche und Erwachsene eingeladen sind. Die verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen der angebotenen Workshops verschmelzen hier zu einem Gesamtkunstwerk, das Spektakel basiert auf Erfahrungen der KünstlerInnen in ihrer Heimat.

Das Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft der Südtiroler Jugenddienste (AGJD) in Zusammenarbeit mit den Jugenddiensten Bozen, Meran, Unterland und Wipptal sowie dem Jugendzentrum Mals organisiert und vom Amt für Jugendarbeit, von den Gemeinden Bozen und Meran finanziell unterstützt. *„Insgesamt können rund zirka 60 Klassen, über 1500 Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren erhalten die Möglichkeit teilzunehmen. Wenn die SchülerInnen gemeinsam lachen, singen, tanzen, trommeln und sich gemeinsam stärken und unterstützen, ist dies für uns ein Zeichen, dass die Botschaft angekommen ist.“, so abschließend Karlheinz Malojer, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste.*

Information zu uns: Die **Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienst (AGJD)** ist der Zusammenschluss der 18 Jugenddienste Südtirols, des Nöus Jëuni Gherdëina und des Jugendbüros Passeier: Unser zentrales Anliegen diese Einrichtungen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Wir verbinden die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk.

Die **Jugenddienste Südtirols** als Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit verstehen sich als Motor von Prozessen in der Regionalentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Die Jugenddienste fördern (begleiten) die Kinder- und Jugendarbeit subsidiär und partizipativ. Die Jugenddienste sind somit Ansprechpartner für alle AkteurInnen, welche in der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind. Bei den AkteurInnen handelt es sich um ehrenamtlich, freiwillig, hauptamtlich oder beruflich tätige VerantwortungsträgerInnen.

Die Jugenddienste tragen jeden Tag ein Stückchen dazu bei, um folgender Vision näher zu kommen: Die gemeinsame Vision der Jugenddienste ist es, dass junge Menschen sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln, deren zunehmende Selbstbestimmung und soziale Haltung sich im verantwortungsbewussten Handeln in der Gesellschaft widerspiegeln.

Mehr Infos unter: [www.jugenddienst.it](http://www.jugenddienst.it)